

Ein Beitrag zur Ausbreitung und Soziologie des Zweiknotigen Krähenußes (*Coronopus didymus* (L.) SM.), Brassicaceae

Karl Kiffe, Marl

In den letzten Jahren mehren sich die Fundmeldungen des aus Südamerika stammenden Neophyten *Coronopus didymus* (L.) SM. Die Art gilt im Rheingebiet schon seit 1808 als stellenweise eingebürgert (HEGI 1975). Es sollte daher in Zukunft darauf geachtet werden, ob sie sich ausbreitet, wie es den Anschein hat (vgl. KUTZELNIGG 1988), oder ob die zahlreichen neuen Fundmeldungen auf eine vermehrte Aufmerksamkeit dieser Art gegenüber zurückzuführen sind. Der Zweiknotige Krähenuß tritt an zwei unterschiedlichen Standorten auf. Einerseits wurde die Sippe in kurzlebigen Ruderalfluren auf Schuttplätzen, in Häfen, auf Bahnanlagen und in Gärten gefunden (RUNGE 1972, 1986, 1989, CASPERS & GERSTBERGER 1979, MELZER 1982, GARVE 1986, KUTZELNIGG 1988). Im Sommer 1989 trat *Coronopus* an zwei Stellen im Stadtgebiet von Münster als Gartenunkraut auf: Herr C. Schmidt teilte mit ein Vorkommen auf einem Gartengrundstück bei Haus Kucklenburg am Horstmarer Landweg mit (MTB 4011/1). Herr G. Bremer und Herr C. Rückriem fanden den Zweiknotigen Krähenuß an zahlreichen Stellen in den Beeten des Botanischen Gartens in Münster (MTB 4011/2). Pflanzensoziologische Aufnahmen konnten an diesen beiden Fundorten nicht erstellt werden, da die Flächen zu inhomogen waren und keine soziologische Anbindung erkennen ließen. Ein anderer Schwerpunkt seines Vorkommens, an dem sich der Krähenuß wahrscheinlich über einen längeren Zeitraum gegenüber der Konkurrenz anderer Taxa behaupten kann, ist in Trittgemeinschaften zu finden (OBERDORFER 1957, NÜCHEL 1981, MELZER 1982). Ein solcher Standort, der synsystematisch der Klasse der *Plantaginetea majoris* Tx. et Prsg. 1950 zuzuordnen ist, konnte 1988 in den Parkanlagen am Aasee in Münster gefunden werden. Die Sippe wächst hier in großen Mengen am westlichen Teil des Aasees zwischen Zoo und Seeufer auf ca. 400 m entlang den Rändern eines Weges in Pflasterfugen. Zwei weitere, individuenärmere Ansiedlungen konnten in ca. 0,5 - 1 km Entfernung von der ersten Stelle gefunden werden (alle drei Stellen MTB 4011/2). Ein Teil der Population überstand den milden Winter 1988/89. Bereits Mitte April konnten erste Blüten an den überwinternden Exemplaren gefunden werden, gleichzeitig keimten eine große Anzahl von Pflanzen, die schon ab Anfang Mai ebenfalls blühten. Bei einer Nachsuche am 13.11.89 konnten noch einige blühende Exemplare gefunden werden. Die folgenden fünf Vegetationsaufnahmen wurden am 06.06.89 nach der von WILMANN (1984) modifizierten Methode von BRAUN-BLANQUET (1964) erstellt. Alle Aufnahmen stammen von leicht bis mäßig betretenen Wegrändern am Aasee. Die Bestände wurzelten in feinerdearmen, ca. 0,5 - 0,8 cm breiten Pflasterfugen zwischen 16 x 16 cm großen Betonpflastersteinen.

Tab.1: *Coronopus didymus*-reiche *Plantaginetea*-Gesellschaften

Aufnahme Nr.	1	2	3	4	5
Größe der Fläche in m ²	0,2	0,2	0,2	0,2	0,24
Gesamtdeckung in %	60	30	70	40	55
Gesamtartenzahl	8	7	7	9	9

<u>Arten der <i>Plantaginetea majoris</i> Tx. et Prsg. 1950:</u>					
<i>Coronopus didymus</i>	2b	2b	3	2a	2a
<i>Poa annua</i>	1	2m	2b	2a	1
<i>Plantago major</i>	+	r	+	1	1
<i>Polygonum aviculare</i>	+	.	.	.	1
<i>Sagina procumbens</i>	.	.	+	.	.

<u>Arten der <i>Molinio-Arrhenatheretea</i> Tx. 1937:</u>					
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	2a	1	2b	2b	1
<i>Poa pratensis</i>	1	.	1	1	2a
<i>Poa trivialis</i>	1	.	.	.	1
<i>Festuca rubra</i>	.	.	.	2a	.
<i>Agrostis tenuis</i>	1
<i>Prunella vulgaris</i>	.	r	.	.	.

weitere Arten:

<i>Bryum argenteum</i>	.	+	1	1	1
<i>Ranunculus repens</i>	2a
<i>Ceratodon purpureus</i>	.	.	.	1	.
<i>Cirsium arvense</i>	.	r	.	.	.
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	.	.	.	r	.

Es fällt auf, daß in Aufnahme 4 und 5 die Artenzahl am höchsten ist, wobei es besonders zu einer Zunahme der Kenntaxa der *Molinio-Arrhenatheretea* kommt. Dies wird bedingt durch einen weniger starken Tritt bzw. einen feinerdereicheren Standort. *Coronopus* tritt in diesen Flächen deutlich zurück. Hier wird die geringe interspezifische Konkurrenzfähigkeit der Sippe deutlich. Sie kann sich nur dort halten, wo andere Arten durch Tritt oder zusätzlich noch durch feinerdearme Extremstandorte nicht mehr konkurrenzfähig sind. OBERDORFER (1957) fand *Coronopus didymus* in wärmeliebenden *Plantaginetea majoris*-Gesellschaften. Der gleiche Autor stuft die Art 1983 als *Polygonion avicularis*-Charakterart ein. Auch NÜCHEL (1981) und MELZER (1982) weisen darauf hin, daß die Sippe sich nur dort längere Zeit halten kann, wo durch den Einfluß von Tritt der Standort offen gehalten wird.

Literatur

- BRAUN-BLANQUET, J. (1964): Pflanzensoziologie. 3. Aufl., Wien. – CASPERS, N. & P. GERSTBERGER (1979): Floristische Untersuchungen auf den Bahnhöfen des Lahntales. Decheniana **132**: 3-9. – GARVE, E. (1986): Stand des Niedersächsischen Pflanzenarten-Erfassungs-Programms und Bericht von den Geländetreffen 1985. Gött. Flor. Rundbr. **20** (1): 54-71. – HEGI, G. (1975): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Bd. IV, Teil 1, 2. Aufl., neu bearbeitet von Dr. W. Markgraf, 547 S., München. – KUTZEL-

NIGG, H. (1988): Veränderungen der Duisburger Flora seit 1980 sowie Korrekturen zur ersten Auflage der „Punktkartenflora von Duisburg und Umgebung“. Flor. Rundbr. **21** (2): 116-121. – MELZER, H. (1982): Neues zur Flora von Steiermark, XXIV. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark **112**: 131-139. – NÜCHEL, G. (1981): Ein Fundort von *Coronopus didymus* (L.) SM. am Mittelrhein. Gött. Flor. Rundbr. **15** (1): 8-11. – OBERDORFER, E. (1957): Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Reihe Pflanzensoziologie, Bd. 10. – OBERDORFER, E. (1983): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 5. überarb. u. erg. Aufl., 1051 S., Stuttgart. – RUNGE, F. (1972): Die Flora Westfalens. 2. verb. u. verm. Aufl., 550 S., Münster. – RUNGE, F. (1986): Neue Beiträge zur Flora Westfalens II. Natur u. Heimat **46**: 33-72. – RUNGE, F. (1989): Neue Beiträge zur Flora Westfalens III. Natur u. Heimat **49**: 1-16. – WILMANN, O. (1984): Ökologische Pflanzensoziologie. 3. erw. Aufl. 372 S., Heidelberg.

Anschrift des Verfassers: Karl Kiffe, Im Stillen Eck 10, 4370 Marl